



Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT



"Die Gewissheit, dass die Euro-Wirtschaft nicht in eine Rezession gerät, die Verbesserung des Geschäftsklimas und die bevorstehende Zinssenkung der EZB dürften die europäischen Aktien, einschließlich der Small Caps, unterstützen."

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

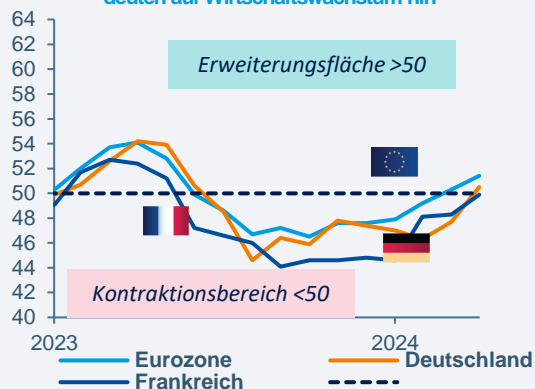
Euroraum: Schlimmstes überstanden, langsame Erholung steht bevor

Die Indikatoren für das Geschäftsklima im Euroraum verbessern sich allmählich und bilden einen positiven Hintergrund für die europäischen Märkte.

Ein etwas besseres Wachstum, Desinflation und bevorstehende Zinssenkungen schaffen ein relativ positives Umfeld für Euro-Aktien.

Der Beginn der Zinssenkungen durch die EZB könnte sich später auch positiv auf europäische Small Caps auswirken.

Unternehmensumfragen (PMI) in der Eurozone deuten auf Wirtschaftswachstum hin



Source: Amundi Investment Institute, Bloomberg per 26. April 2024.
Zusammengesetzte PMI-Indikatoren von S&P Global.

Das reale BIP des Euroraums stieg im Jahr 2023 kaum an, ganz im Gegensatz zur US-Wirtschaft, die widerstandsfähiger blieb. Gründe dafür waren unter anderem die höhere Anfälligkeit Europas für Störungen im Energiebereich und im verarbeitenden Gewerbe sowie die schwächeren Steuer- und Verbrauchsmuster. Nichtsdestotrotz haben die europäischen Geschäftsklimaindikatoren im Vergleich zu den sehr schlechten Erwartungen zu Beginn dieses Jahres in den letzten Monaten wiederholt (wenn auch bescheiden) positiv überrascht, eine Botschaft, die von den PMIs dieser Woche wiederholt wurde. Dies deutet auf einen, wenn auch schwachen, Aufschwung hin. In Verbindung mit einem im Vergleich zu den USA überzeugenderen Abwärtstrend der Inflation in der Eurozone dürfte dies der EZB eine baldige Zinssenkung ermöglichen.

Alles in allem dürfte dieser Hintergrund die europäischen Aktien weiterhin unterstützen.

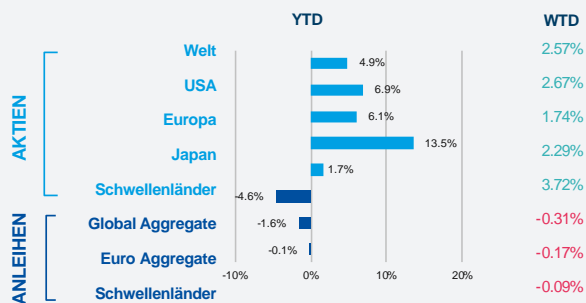


Die Woche im Rückblick

Die Anleiherenditen stiegen und erreichten aufgrund der anhaltend positiven Wirtschaftsdynamik und der Befürchtung einer langsameren Disinflation neue Höchststände seit Jahresbeginn. Die Aktien machten einen Teil des in der vorvergangenen Woche verlorenen Bodens wieder gut. Der Euro wertete aufgrund positiver makroökonomischer Daten auf, während Öl leicht zulegte.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 26/04/2024
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR		10YR	
USA	5.00	▲	4.67	▲
Deutschland	2.98	▼	2.57	▲
Frankreich	3.06	▲	3.07	▲
Italien	3.49	▼	3.92	▼
GB	4.47	▲	4.32	▲
Japan	0.29	▲	0.89	▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 26/04/2024
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3.

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
2337.96	83.85	1.07	158.33	1.25	7.25	3.87	5.40
-2.3%	+0.9%	+0.3%	+2.4%	+1.0%	+0.1%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 26/04/2024
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3.

Makroökonomische Einschätzungen

USA



In den USA hat sich die Wirtschaftstätigkeit etwas verlangsamt (sie wächst aber immer noch), während der Preisdruck weiterhin hoch ist.

Obwohl er sich nach wie vor im expansiven Bereich befindet, sank der zusammengefasste PMI-Produktionsindex der USA im April auf 50,9 (März: 52,1) und überraschte damit nach unten. Die Abschwächung spiegelt die schwächeren Werte für das verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor wider, wo die Aktivität auf ein Drei- bzw. Fünfmonatstief sank. Sowohl die Input- als auch die Outputpreise befinden sich nach wie vor auf einem historisch hohen Niveau.

Europa



Die im April veröffentlichten Einkaufsmanagerindizes in der Eurozone bestätigen die Signale, dass sich die Wirtschaft zu erholen scheint.

Die Einkaufsmanagerindizes (PMI) vom April bestätigten die Signale anderer Indikatoren, dass es der Wirtschaft besser geht. In der Tat stieg der Gesamt-PMI auf 51,4 (von 50,3 im März) und erreichte damit ein 11-Monats-Hoch, was vor allem auf den Dienstleistungssektor zurückzuführen ist. Der deutsche PMI verbesserte sich gegenüber März deutlich auf 50,5 (10-Monats-Hoch). Der Preisdruck ist den PMIs zufolge nach wie vor hoch, vor allem aufgrund von Lohnerhöhungen.

Asien



Zinserhöhung in Indonesien.

Die **Bank of Indonesia** hat ihre Leitzinsen um 25 Basispunkte auf 6,25 % angehoben, um die Rupiah zu stützen. In Anbetracht der negativen Auswirkungen des starken Dollars und der möglichen Verzögerungen bei der Zinssenkung durch die Fed auf die Landeswährung kam diese Entscheidung nicht völlig unerwartet. Die jüngste starke Abwertung der Währung gegenüber dem Dollar hätte in der Tat eine höhere zukünftige Inflation bedeuten können. Die Inlandsinflation liegt im Rahmen der Zielvorgaben und dürfte, sofern es nicht zu anhaltenden Währungsturbulenzen kommt, auch für den Rest des Jahres dort bleiben.

Finden Sie weitere Informationen im Amundi Research Centre.



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 26. April 2024. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite. Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 26. April 2024

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).